

SPD Fraktion Pleinfeld Haushaltsberatungen 2022

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer.

Erst mal großen Dank an unsere Kämmerin Frau Mueller für die enge Abstimmung mit dem Gemeinderat und die Vorstellung des Haushalts. Ebenso Danke an alle, die ihr zugearbeitet haben.

Als ich mir meine letzte Haushaltsrede von 2021 vorbereitet habe, stand darin, dass sich die Rede von 2020 hätte, fast übernehmen können.

Leider trifft das für das 2022 in ähnlicher Weise zu. Aber der Reihe nach.

Frau Mueller hat und uns schon viele Zahlen vorgestellt, auf die ich nicht nochmals eingehen möchte. Ein paar Hausnummern muss ich aber doch nennen. Die Gewerbesteuererinnahmen werden weiter bei 3,6 Millionen liegen und die Entwicklung bei der Einkommensteuerbeteiligung wird sich laut Haushalt bei 4,6 Millionen einpendeln. Ich hoffe, dass wir diese Summe auch einnehmen können, trotz der noch nicht abgeschlossenen Pandemie und den Krieg in der Ukraine.

Was mich sehr nachdenklich macht, ist unsere Verschuldung. Waren wir im letzten Jahr noch bei 4 Millionen €, so sind wir 2022 bei fast 6,2 Millionen € Verschuldung inklusive der Gemeindewerke (450.000 €). D. h. pro Einwohner von 512 € (2021) auf 802 € für 2022, das ist eine Steigerung von 56 %.

Zum Stellenplan

die Fluktuation der Mitarbeiter in der Marktgemeinde ist weiterhin sehr hoch, als Gemeinderat lernt man teilweise die Angestellten nicht einmal mehr kennen, so schnell sind wieder weg. Die Angestellten und Arbeitnehmer sind aus unserer Sicht das eigentliche Kapital der Gemeinde.

Für mich ist es mehr als rätselhaft und auch nicht nachvollziehbar. Ich bin jetzt seit ca. 30 Jahren Gemeinderat, aber solch ein Chaos wie unter dem jetzigen Bürgermeister hatten wir noch nie beim Personal.

Wir hatten zwei Sitzungen zum Stellenplan, indem eine Mehrung von Stellen gewünscht wurde. Das Chaos war so groß, dass die Sitzungen abgebrochen werden, weil keiner einen Durchblick hatte. Keiner konnte uns die Stellenmehrung erklären!

Für die SPD-Fraktion ist eine Stellen Mehrung grundsätzlich durchaus denkbar. Allerdings muss sie gut begründet sein - nur wenn keine Begründung vorliegt, ist sie abzulehnen.

Mehrgenerationenhaus immer noch nicht barrierefrei!

Die barrierefreie Erschließung unseres Mehrgenerationenhauses steht leider schon viele Jahre im Investitionsplan des Haushaltes. Dort arbeitet ein sehr engagiertes Team und in den Räumen finden viele Veranstaltungen statt. Viele dieser Veranstaltungen können nicht im Erdgeschoss durchgeführt werden und können von Eltern mit Kinderwagen oder mobilitätseingeschränkten Personen **nicht** besucht werden, da diese meist im 1. Stock stattfinden. Für mich ein Skandal.

Nur ein Beispiel: dort findet wöchentlich ein Mittagstisch im ersten Stock statt, um älteren Bürgern nicht nur ein günstiges Mittagessen anzubieten, sondern dass diese auch miteinander in Kontakt kommen, um einer gewissen Vereinsamung entgegenzutreten. Super Angebot, wird super angenommen. Sieht man jedoch, wie die älteren Herrschaften sich mühen, die Treppe hinauf- und wieder herunterzukommen, ist die fehlende Barrierefreiheit eine Frechheit - hier muss gegengesteuert werden. Eine ganze Reihe der Besucher benötigen Unterstützung an der Treppe. Den Toilettengang will ich hier nicht beschreiben!

Gesetzliche Vorgaben wie das UN-Behindertenrechtskonvention oder bayerisches Gleichstellungsgesetz gelten auch für Pleinfeld!

Bahnhof

Unser Bahnhof ist mittlerweile barrierefrei und die Aufzüge funktionieren auch. Auch im Hinblick auf das Klima und die Klimadiskussion kann Pleinfeld mit dem Bahnhof sehr wohl punkten.

Der Gemeinderat hat dazu 2019 einen Beschluss gefasst, dass ein Planungsbüro zur Modernisierung des Bahnhofumfeldes beauftragt wird. Das Bahnhofsumfeld soll neu geordnet und gestalterisch aufgewertet werden, der Gedanke dabei ist ein kleines modernes Mobilitätszentrum, eine Art zentrale Verkehrsdrehscheibe aus Bahn, Bus, Pkw, CarSharing, Taxi, Fahrrad und Fußverkehr auszubauen.

Momentan hat unsere B+R-Radabstellanlagen noch den Charme der 60iger Jahre. Bei der Platzfindung einer Radabstellanlage im Umkreis von 100 m des Bahnhofes ist die Bahn gerne behilflich, auch bei der Antragstellung. Alles zu finden auf der Homepage bikeandride der Deutschen Bahn. Weiterhin ist durch den VGN nachgewiesen, dass wir P&R Parkplätze benötigen. Auch muss die Erschließung der nördlichen Seite endlich angegangen werden. Eine Telefonkonferenz allein reicht nicht. Es muss der Bahn schriftlich mitgeteilt werden, was wir wollen und wo wir es wollen. Dann können Sie konkret Stellung dazu nehmen. Wir reden immer nur vage und unkonkret und werden so von der Bahn nicht ernst genommen.

Wohnpark am Fränkischen Meer

ein weiterer Ladenhüter in unserem Portfolio ist der Wohnpark am Fränkischen Meer. Leider wird immer weniger verhandelt, dafür lieber Fronten aufgebaut. Aus meiner Sicht muss es eine Verhandlungslösung geben und keine Lösung auf dem rechtlichen Weg, der ist langwierig, teuer und das Ende ist nicht absehbar. Der Bürgermeister wollte dies, eigentlich schon nach seinem Amtsantritt erledigen. Mittlerweile sind wir im dritten Jahr Frühwald und es sieht so aus wie vor vier Jahren.

Wir wollen Wohnraum schaffen, tun aus meiner Sicht aber viel zu wenig dafür. Und dies nicht nur beim Wohnpark, sondern auch in verschiedenen Ortsteilen gäbe es die Möglichkeit mit kleinen Baugebieten.

Kleinere Nachbargemeinden im Umkreis müssen sich Gedanken machen, ob sie ein Wohngebiet noch ausweisen oder nicht. Dieses Problem hätte ich auch gerne.

Wo bleibt der Kindergarten

vor zwei Jahren haben wir einen neuen Kindergarten eröffnet, der Kindergarten liegt in der Schelmhecke. Dieser neue Kindergarten war etwas Besonderes, es war unser erster Kindergarten im Pleinfeld in einem Container. Nein, nicht weil es so romantisch oder originell ist, sondern er wurde aus der Not geboren. Wir hatten schlicht und einfach für unsere Kinder keinen Platz mehr. Das Konzept erarbeitet das BRK als Träger des Kindergartens. In dieser Diskussion hätte man spätestens merken müssen, dass schon lange ein neuer Kindergarten gebraucht wird. Wir hatten eine Klausur dazu usw. Die Genehmigung des ersten Container Kindergartens galt für zwei Jahre. In der letzten Sitzung wurde uns mitgeteilt, zwei Jahre sind rum und die Genehmigung wird so nicht mehr erteilt. Um die zusätzlichen Auflagen zu befolgen, wurde vom BRK auf eigene Kosten eine Umplanung vorgenommen, um Räume für das Personal auf das Dach des Containers montiert werden.

Zwischenzeitlich hat auch der Bürgermeister begriffen, dass wir eine weitere Notlösung benötigen. Diese Notlösung ist ein weiteres kleines Containerdorf am Abt-Maurus Kindergarten realisiert worden. Der Bürgermeister hat scheinbar immer noch nicht begriffen, dass wir einen neuen Kindergarten benötigen.

Dazu war ein grober Anstupsen notwendig in der Form eines fraktionsübergreifenden Antrages aller Fraktionen im Gemeinderat an dem Bürgermeister, damit der endlich in die Gänge kommt.

Kernpunkt des Gemeinderatsbeschlusses war, mit der Planung, Errichtung und Betrieb einer Kindertagesstätte mit maximal flexibler Nutzung und Erweiterungsoption den derzeitigen Träger BRK Südfranken zu beauftragen. Vorgesehen sind gegenwärtig sechs Gruppen, wovon zwei Gruppen als Kinderhort betrieben werden. Der BRK wird als Bauherr und künftiger Träger das gemeindliche Grundstück westlich anschließend an das Hallenbad mit der Kindertagesstätte bebauen.

Als Bauherr wird der BRK Südfranken auftreten, die Gemeinde wird benötigt, um auf die Förderungen zugreifen zu können und hat natürlich selbst einen gewissen Anteil zusätzlich zur Förderung zu tragen. Mancher wird sich fragen, warum über den BRK Südfranken?

Die Frage ist so berechtigt wie einfach zu beantworten, wir trauen der Gemeinde momentan nicht zu, das Projekt in zwei Jahren zu realisieren, wenn man schon 3 Jahre benötigt, um den Ernst der Lage zu erkennen.

Insgesamt lässt sich festhalten, wir haben weiterhin ein gewaltiges Umsetzungsproblem und auch langsam ein Haushaltsproblem.

Wir haben bis dato eine unstrukturierte Verwaltung, wir haben viele Projekte in der Pipeline die nicht angegangen werden, ein paar wenige habe ich aufgezählt, stellvertretend für viele andere.

Bürgermeister Frühwald wurde von sehr vielen Pleinfelder gewählt und ruht sich seitdem auf dem Wahlergebnis aus. Die Wähler wollten sicher einen engagierten Bürgermeister, der Pleinfeld voranbringt und keine Frühstücksdirektor, der um 10:00 Uhr erst ins Büro kommt.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Fraktionen empfinden wir dagegen als sehr angenehm. Ja, wir werden dem Haushalt zustimmen mit der dringenden Aufforderung die genannten Schwachstellen anzugehen.